

Old Testament Journal: Leviticus

- (1) What is the main message of the book? Support your answer with evidence from the book.

= Was ist die Hauptaussage des Buches? Stütze deine Antworten mit Beweisen aus dem Buch.

11,45: „Ihr sollt heilig sein, weil ich heilig bin!“ (11,45). Dies ist die Hauptaussage, die ich in diesem Buch gefunden habe. Es kommt im ganzen Buch 78 mal „holy“ vor, was zeigt, wie wichtig dieses Thema in diesem Buch ist. Dafür gab Gott die Gebote seinem Volk, die in diesem Buch mehrmals wiederholt werden (siehe,.....). Daraus folgend treten die Begriffe ‚rein‘ und ‚unrein‘ sehr häufig auf. Da mir diese Gesetzmäßigkeit nicht gefällt und ich immer versuchen will Gott als Liebenden Vater zu sehen, wollte ich mir erst einreden: „Gott gibt seinem Volk so viele Gebote und die Drohungen zu Strafe, weil er sie Liebt!“ Doch leider kommt in diesem ganzen Buch kein einziges mal das Wort ‚Liebe‘ vor. ‚Lieben‘ kommt zwei mal vor, aber nur in dem Zusammenhang, dass wir unseren Nächsten lieben sollen. An der Häufigkeit des Auftretens der Begriffe Herr (116 mal), Moses (78 mal) und Priester (126) mal erkennt man, wer die Hauptpersonen sind. Gott der Herr spricht durch Moses zum gesamten Volk und speziell zu den Priestern. Diese haben eine besondere Stellung vor Gott und er bezeichnet sie öfters als besonders heilig. Das gesamte Buch dreht sich darum, dass wir heilig werden sollen, nichts tun sollen was uns unrein macht und wenn doch, sollen wir Gott ein Opfer bringen um uns so durch dessen Blut rein zu werden.

- (2) What is the purpose of the book? Why was it written and why did it benefit the Old Testament story?

= Was ist der Zweck des Buches? Warum wurde es geschrieben und warum nützt es der alttestamentlichen Geschichte?

Das Buch Leviticus gibt dem Volk und auch speziell den Priestern ganz genaue Angaben, wie sie sich zu verhalten haben, was erlaubt und was unerlaubt ist. Die 10 Gebote treten mehrmals (mit verschiedenen Erweiterungen) auf und auch Regeln, was unrein und was rein ist werden gegeben. Gott gibt seinem Volk klare Regeln zu ganz praktische Dinge im Leben (wie Beziehungen, Sklaven, Landwirtschaft,...). Viele Regeln helfen dem besseren Zusammenleben des Volkes, wie dass man sich um seinen Nächsten kümmern soll. Außerdem unterscheidet sich das Volk Gottes durch diese Regeln von den anderen Völkern zu der Zeit in diesem Gebiet. So hält Gott sein Volk zusammen und konzentriert es auf Ihn. Das Buch hilft dem Volk sich richtig zu verhalten, wenn sie vorher nicht wusste, was dem Herrn gefällt und was nicht.

- (3) What question did the book raise in your mind? Mention some of the „surprises“ you encountered.

= Welche Frage hat dieses Buch für dich aufgeworfen? Nenne einige der „Überraschungen“ die du angetroffen hast.

In Kapitel 10 wollen Nadab und Abihus Gott ein Opfer bringen. Doch Gott tötet die beiden. Warum? Im Buch wird gesagt: „denn der Herr hatte es ihnen nicht befohlen.“ (10,1) Doch wenn Gott sich über Opfer freut, warum nimmt er dann nicht dieses Opfer

an und freut sich daran, anstatt die beiden dafür zu töten? Heißt das auch für mich, dass ich mich für Gott nur dann einsetzen soll, wenn er mich dazu ruft und speziell auffordert?

Außerdem gibt Gott den Priestern klare Anweisungen, dass sie keine Leiche berühren sollen. Doch in Vers 2 wird es dem Priester erlaubt sich dann unrein zu machen, wenn es sich um seine enge Familie handelt und somit die Leichen seines Vaters, seiner Mutter,... zu berühren. Aber warum wird diese Aussage in Vers 11 schon wieder widerrufen? Oder was verstehe ich da falsch. Stehen diese Verse nicht im Widerspruch?

Eine Überraschung war, als ich den Text nach der Häufigkeit verschiedener Worte untersucht habe, dass ‚Weib‘ häufiger vorkommt, als ‚Mann‘.

(4) Note any passages in which you discover Jesus.

= Nenne irgendwelche Abschnitte in welchem du Jesus entdeckt hast.

Am Mittwochabend (Stille-Tag), während des Abendmahls wurde mir bewusst, wie oft eigentlich Jesu im Alten Testament zu finden ist. Speziell in Leviticus geht es sehr viel um Opfertagen. Dabei kommt Blut und Altar sehr oft vor. Das Blut der Opfertiere reinigen den der das Opfer bringt von seiner Schuld. Als ich nun während des Abendmahles den Wein trank wurde mir bewusst, dass das Blut Christi für mich dieses Blut ist, dass mich reinigt. Dass Christus für meine Schuld geopfert wurde. „Weil im Blut das Leben ist, darum werdet ihr durch das Blut mit mir, dem Herrn versöhnt.“ (17,11)

Ganz deutlich wird dies auch, wenn man Christi als den Bock am Versöhnungsfest sieht. In Kapitel 16 wird beschrieben, dass am Versöhnungsfest einen Bock mit den Sünden des Volkes belastet werden soll und dann in die Wüste getrieben werden soll. In Vers 10 heißt es, dass dieser Bock das Volk mit Gott versöhnt. Mich versöhnt Christi mit Gott.

(5) Name at least two practical points of application you will take from the book. Quote passages from which they come.

= Nenne zu letzt zwei praktisch anwendbare Dinge die du von dem Buch mitnehmen wirst. Gib die Abschnitte an, von welchen sie kommen.

Die Israeliten mussten so viel tun und bezahlen (so viele teure Opfer), um vor Gott bestehen zu können (z.B. 17,1-9 oder 23 zu jedem Fest). Da ist mir die Frage gekommen, ob ich da an Gott dran bleiben würde? Bin ich nur Christ, weil des „leichter“ ist als Jude zu sein? Ich ruhe mich oft darauf aus, dass ich sage, ich muss ja nichts tun. Christus hat ja alles schon für mich am Kreuz getan. Und das ist ja auch nicht falsch. Ich weiß, dass ich zu meiner Erlösung selbst nichts beitragen kann. Dass ich da ganz allein auf Gottes Gnade angewiesen bin. Trotzdem will ich durch dieses Buch lernen, mehr Einsatz für den Herrn zu bringen. Die Israeliten brachten viele Opfertagen. Das muss ich nicht, trotzdem kann ich dem Herrn was von dem was er mir gab zurückgeben. Sei es Zeit, Geld oder irgendetwas anderes.

Außerdem wurde mir bewusst, was für Folgen die Sünde hat. In den Gesetzen steht oft, dass man sterben muss, wenn man solch eine Sünde begangen hat (z.B. 20:2,5,6,9,10,...). Oder man musste wenigstens ein (teures) Opfer bringen. Unsere Sünden sind alle durch Christi Tod bezahlt. Das heißt aber nicht, dass ich jetzt sündigen kann, denn mir wird ja vergeben. So lebe ich manchmal und ich will wieder neu lernen, versuchen ohne Sünde zu leben. Ich will in Zukunft die Sünde nicht auf die leichte Schulter nehmen, wie bisher.